



INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna



Wachstumschancen für Österreich

Veranstaltungsreihe **W³** – **Wirtschaft, Wachstum, Wohlstand**
der **Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten**

Priv.-Doz. Dr. Klaus Weyerstraß

IHS, Gruppe Makroökonomik und öffentliche Finanzen
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Institut für Volkswirtschaftslehre

11. Mai 2017

Konjunktur und Wachstum /1

Konjunktur

- ▶ Kurzfristige Schwankungen um einen langfristigen Trend
- ▶ Wird vor allem von der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage bestimmt
- ▶ Wirtschaftspolitische Instrumente: Fiskal- und Geldpolitik
 - ▶ Gestaltung der Ausgaben für Güter und Dienstleistungen, Steuersätze, Transfers
 - ▶ Zinssätze der Europäischen Zentralbank

Konjunktur und Wachstum /2

Wachstum

- ▶ Der langfristige Trend selbst
- ▶ Wird vor allem von den gesamtwirtschaftlichen Angebotsbedingungen bestimmt
- ▶ Wirtschaftspolitische Instrumente: Bildungs- und Forschungspolitik, Wettbewerbspolitik
 - ▶ Steuern haben auch Angebotswirkungen (Anreize)
 - ▶ Staatliche Förderung von Investitionen, Forschung und Entwicklung, Bildung

Konjunktur und Wachstum – Messung

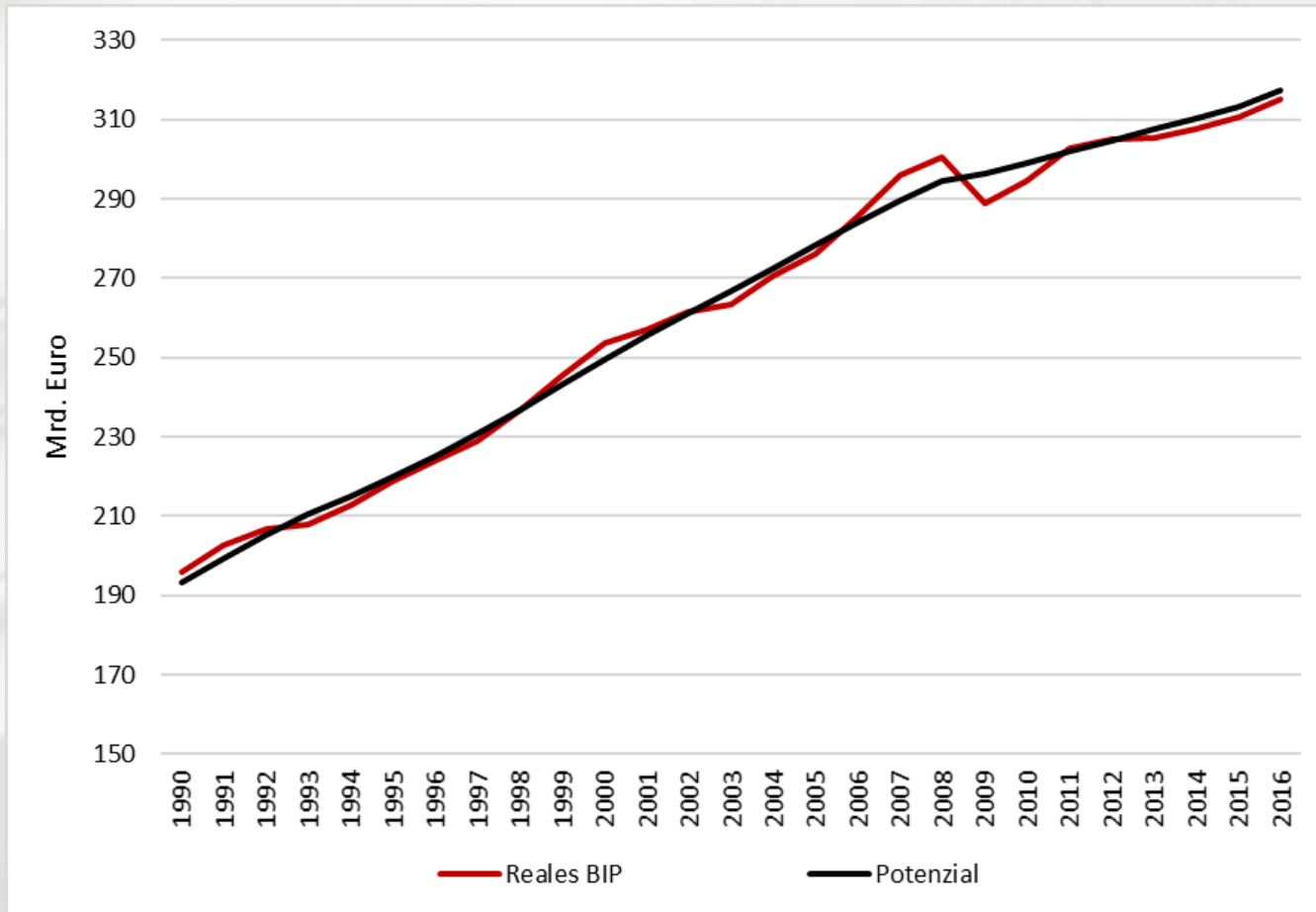
Maß für die Konjunktur

- Abweichungen des realen Bruttoinlandsprodukts vom langfristigen Trend bzw. vom Produktionspotenzial – Produktionslücke

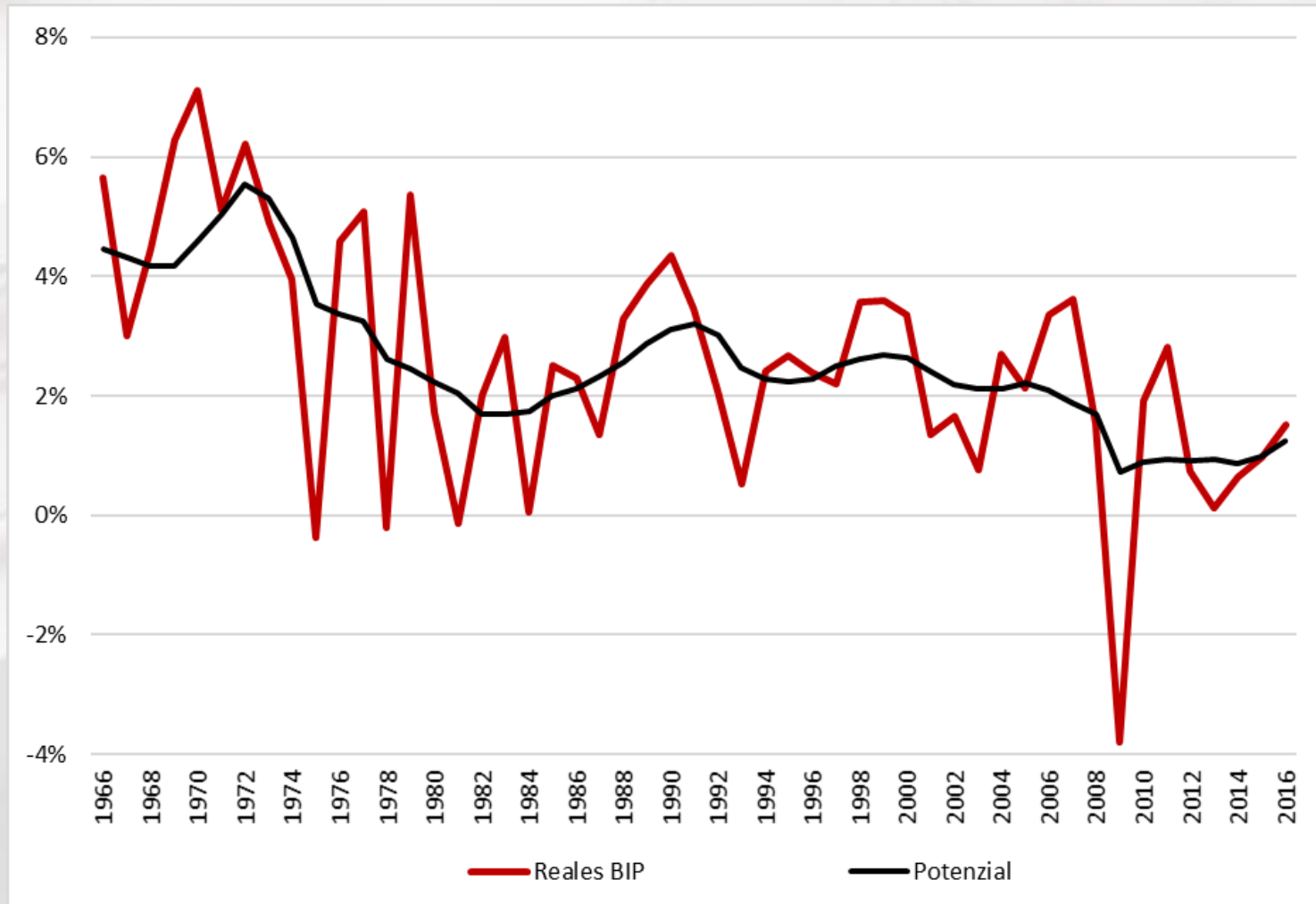
Maß für das Wachstum

- Trendmäßige Entwicklung des realen Bruttoinlandsprodukts
- Produktionspotenzial

Bruttoinlandsprodukt und Produktionspotenzial in Österreich – Niveau



Bruttoinlandsprodukt und Produktionspotenzial in Österreich – Wachstum



Produktionsfunktion

Produktionsfunktion

- Zeigt den Zusammenhang zwischen dem realen Bruttoinlandsprodukt und den Bestimmungsfaktoren von der Angebotsseite
- Meistens einbezogen: Arbeit, Kapital, technischer Fortschritt
- Weitere mögliche Einsatzfaktoren: Natürliche Ressourcen, Boden

- **Tatsächliche**, jährliche Entwicklung der Einsatzfaktoren
 ➔ **Bruttoinlandsprodukt**

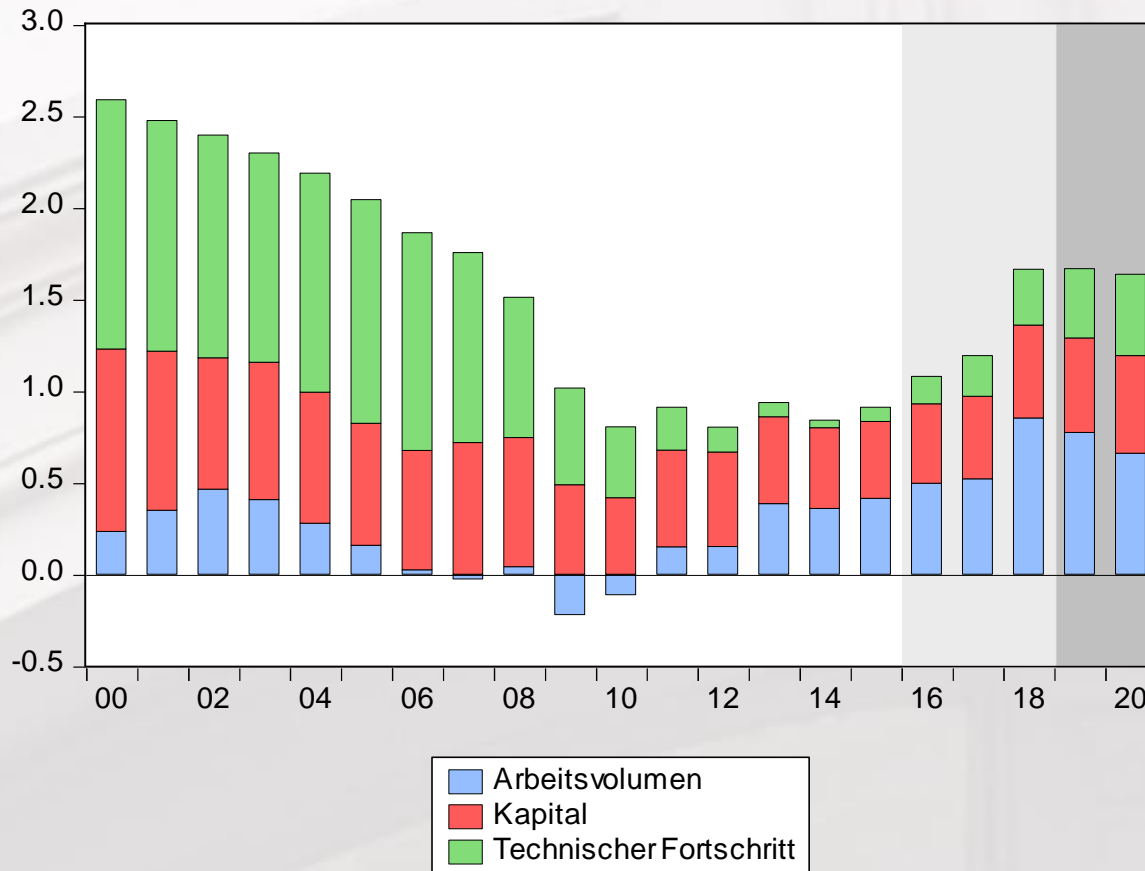
- **Trendmäßige**, d.h. längerfristige Entwicklung der Einsatzfaktoren
 ➔ **Produktionspotenzial**

Bestimmungsfaktoren des Wirtschaftswachstums

Einsatzfaktoren gemäß dem Ansatz der Europäischen Kommission

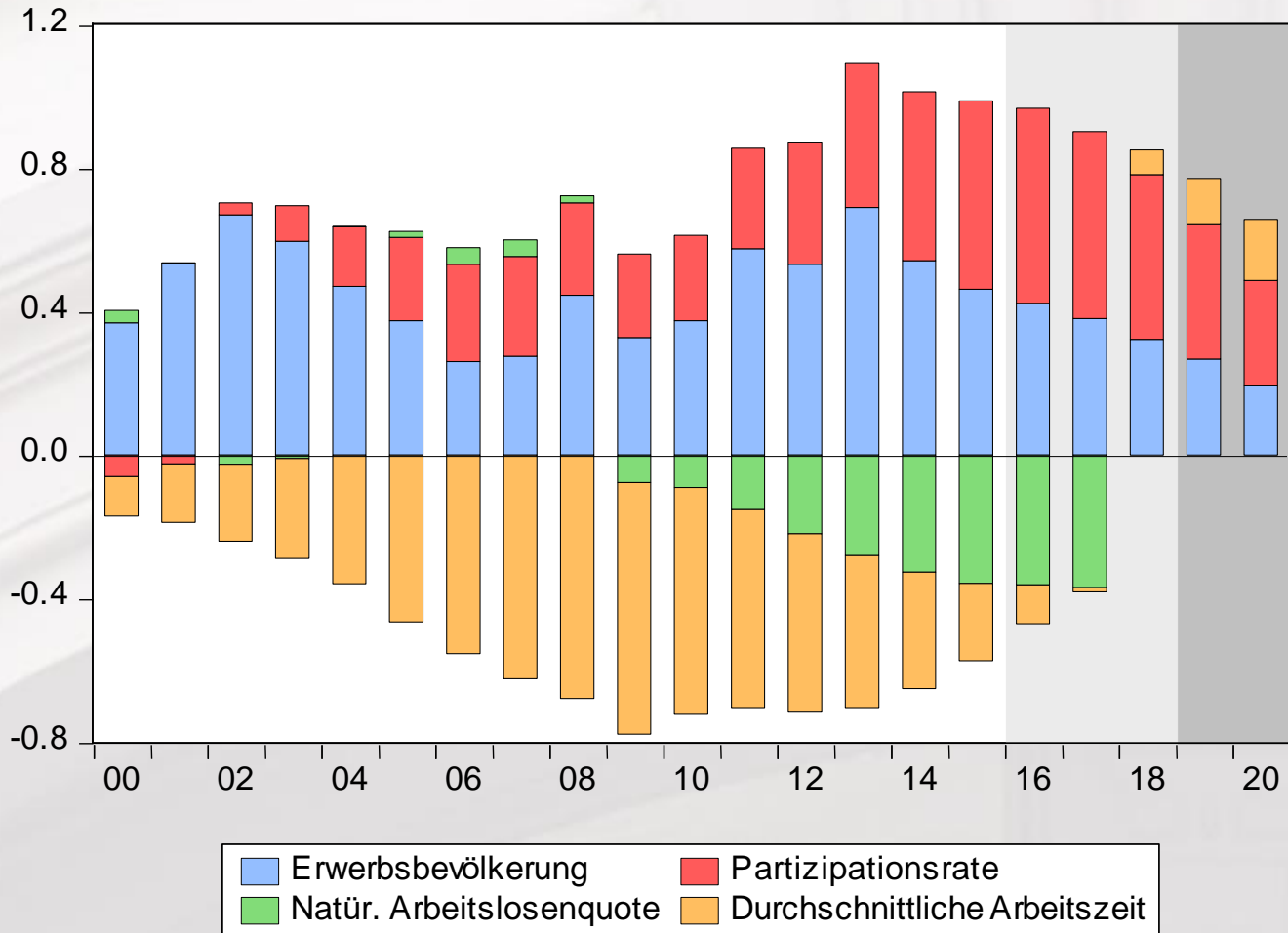
- Kapitalstock (Maschinen, Fahrzeuge, Gebäude)
- Technischer Fortschritt
- Arbeitsvolumen
 - Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter
meist 15 – 64 Jahre; EU-Kommission seit Herbst 2012: 15 – 74 Jahre
 - Partizipation, d.h. der Teil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, der dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht (d.h. nicht Schüler, Studenten, Pensionisten,...)
 - Durchschnittliche Arbeitszeit je Erwerbstätigen
 - Abzüglich strukturelle (natürliche) Arbeitslosigkeit
- Die Arbeitsproduktivität hat bei abnehmender Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter entscheidenden Einfluss auf das Wachstum

Beiträge der Produktionsfaktoren zum Wachstum in Österreich



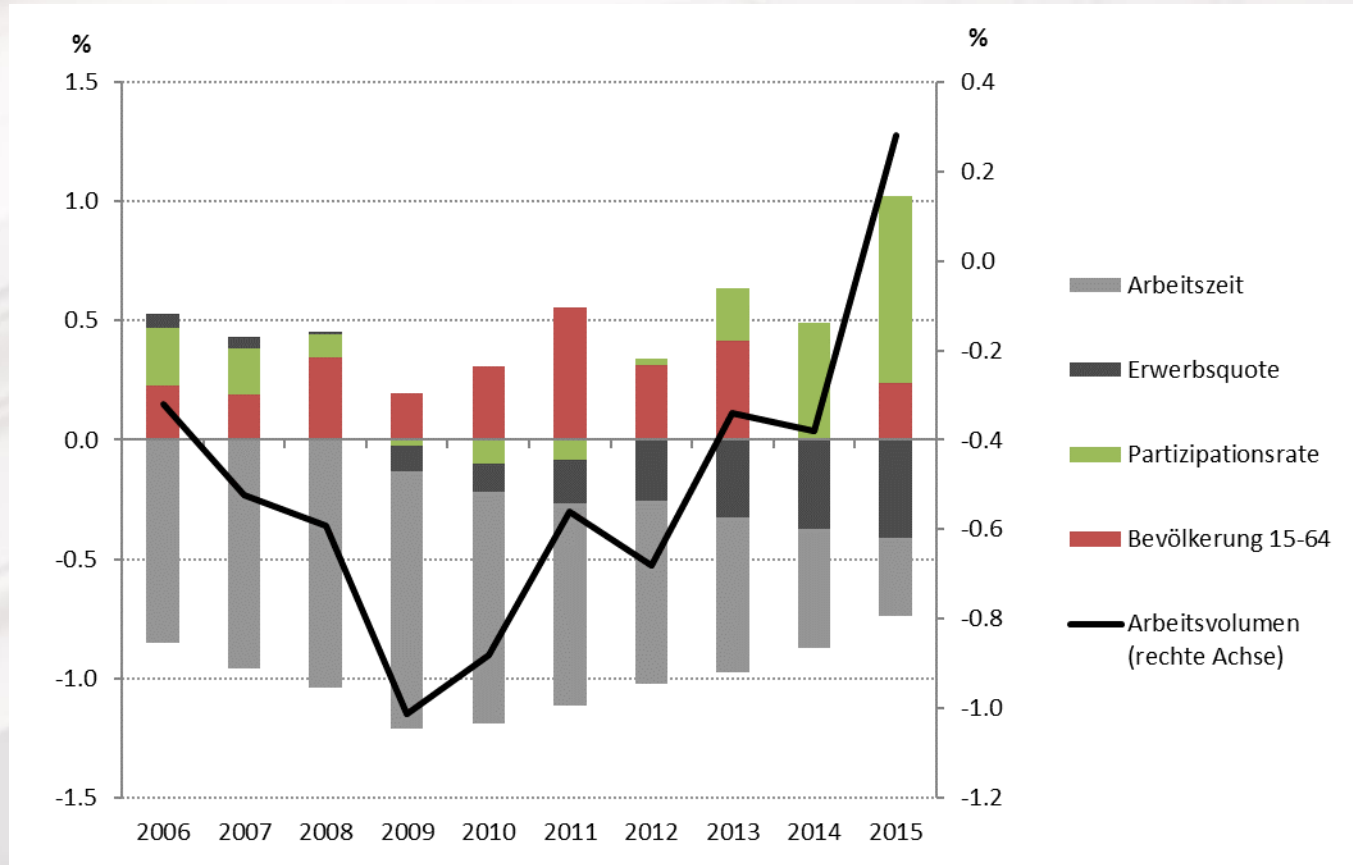
Quelle: Eigene Schätzungen und Darstellung

Beiträge der Bestandteile des Arbeitsvolumens



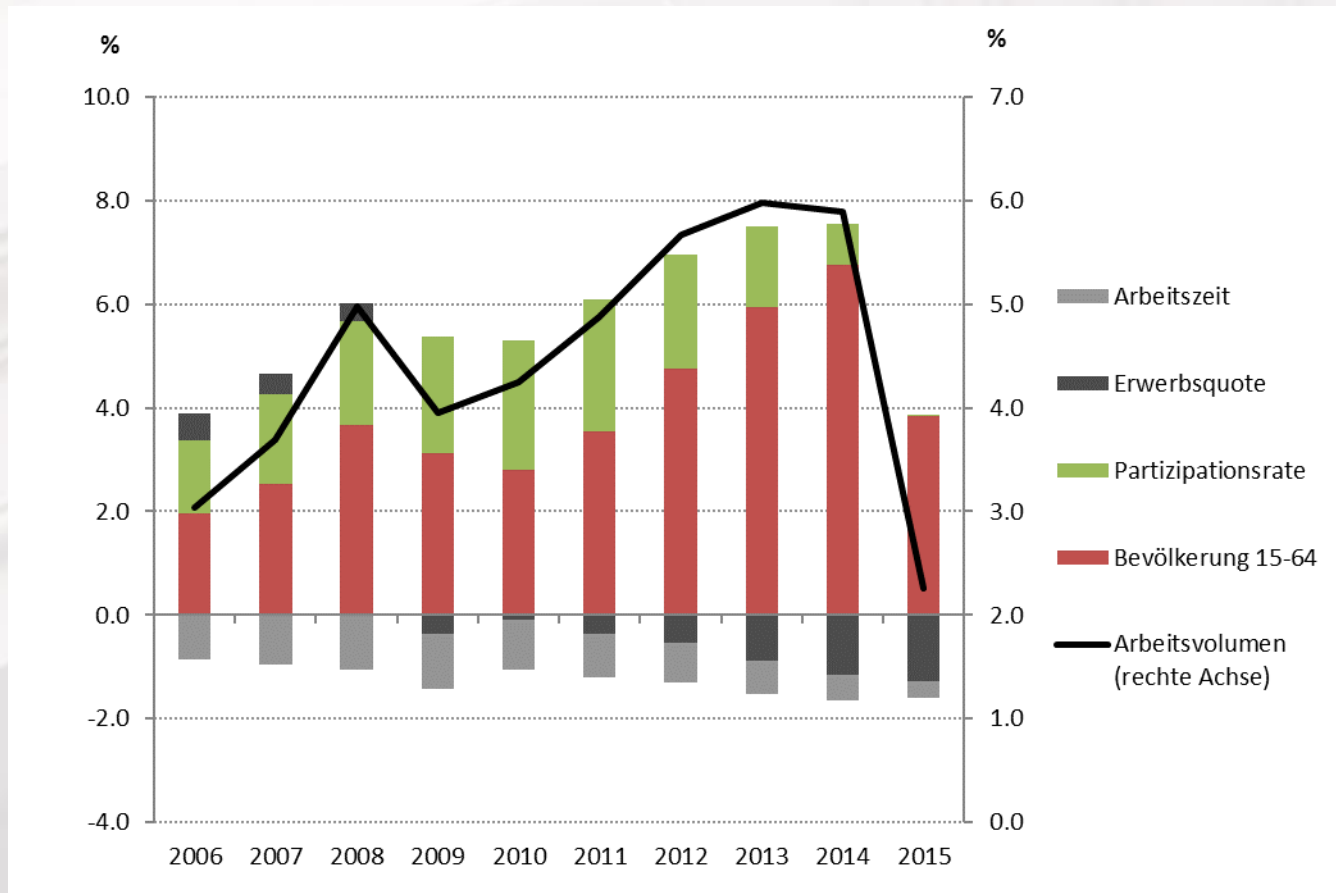
Quelle: Eigene Schätzungen und Darstellung

Beiträge der Bestandteile des Arbeitsvolumens der Inländer



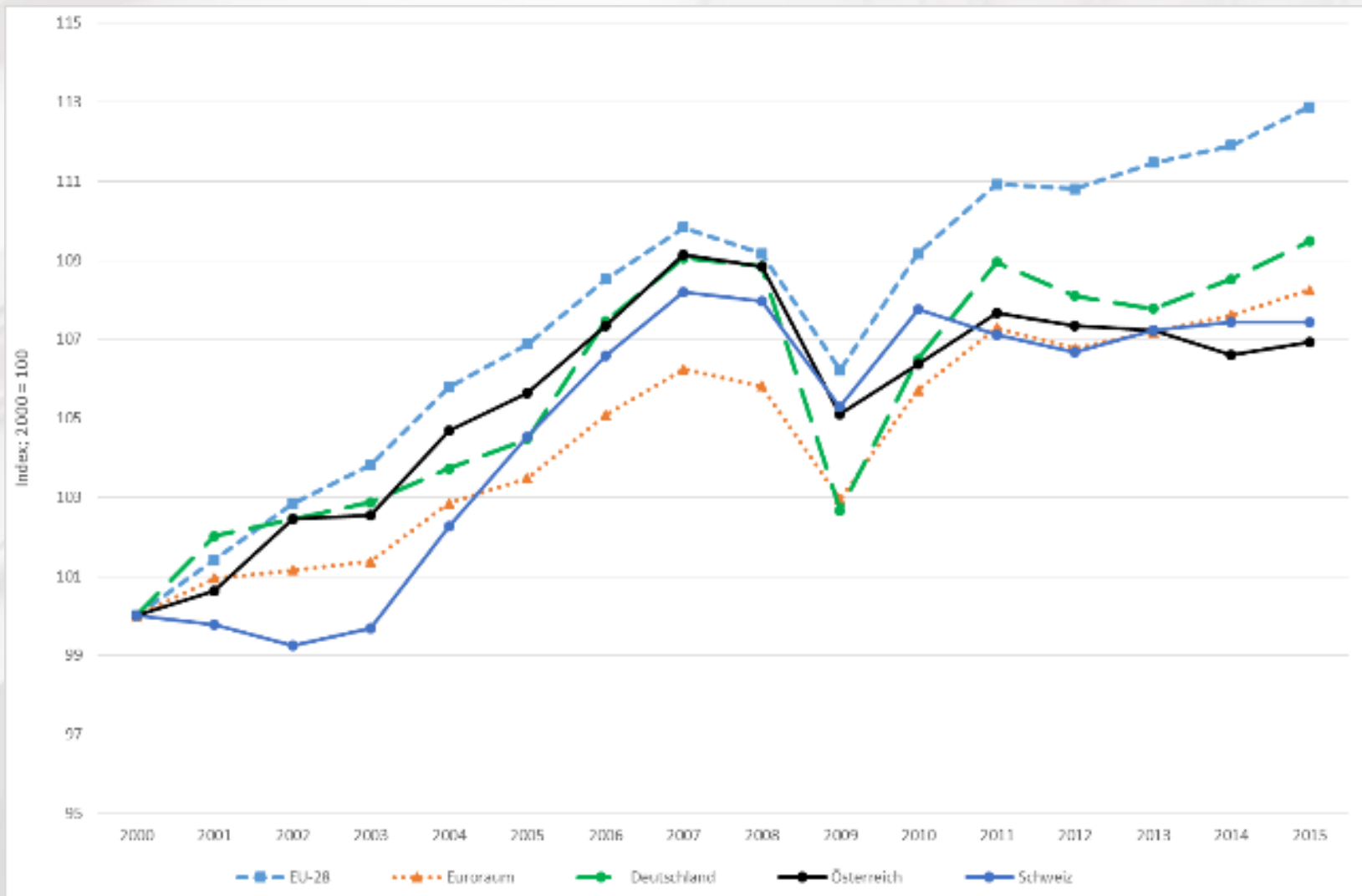
Quelle: Hofer, H., Weyerstraß, K. (2016), Der Beitrag der Migration zum Wachstumspotenzial der österreichischen Wirtschaft. *Wirtschaftspolitische Blätter* 3/2016, 525-542.

Beiträge der Bestandteile des Arbeitsvolumens der Ausländer

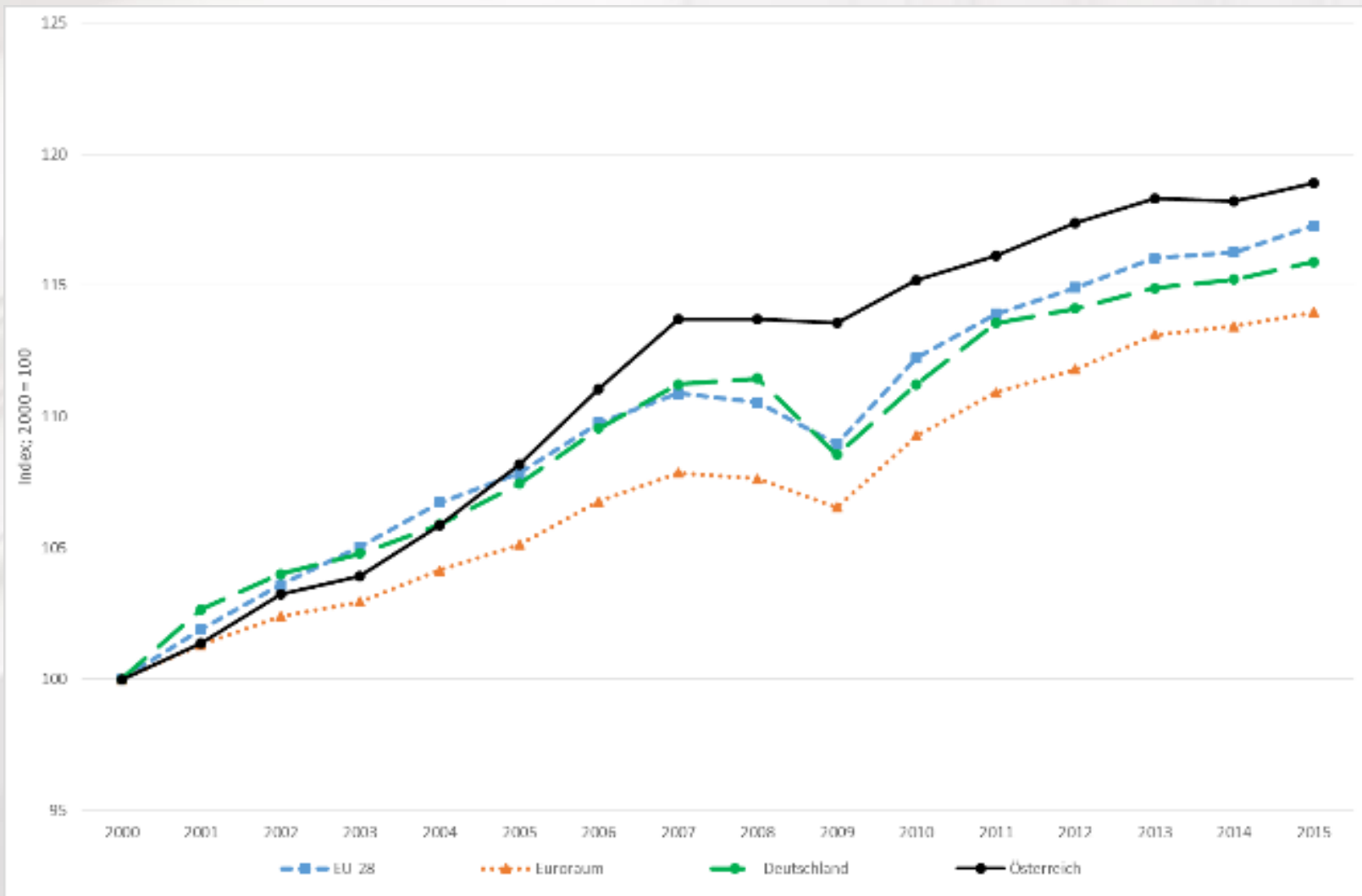


Quelle: Hofer, H., Weyerstraß, K. (2016), *Der Beitrag der Migration zum Wachstumspotenzial der österreichischen Wirtschaft*. *Wirtschaftspolitische Blätter* 3/2016, 525-542.

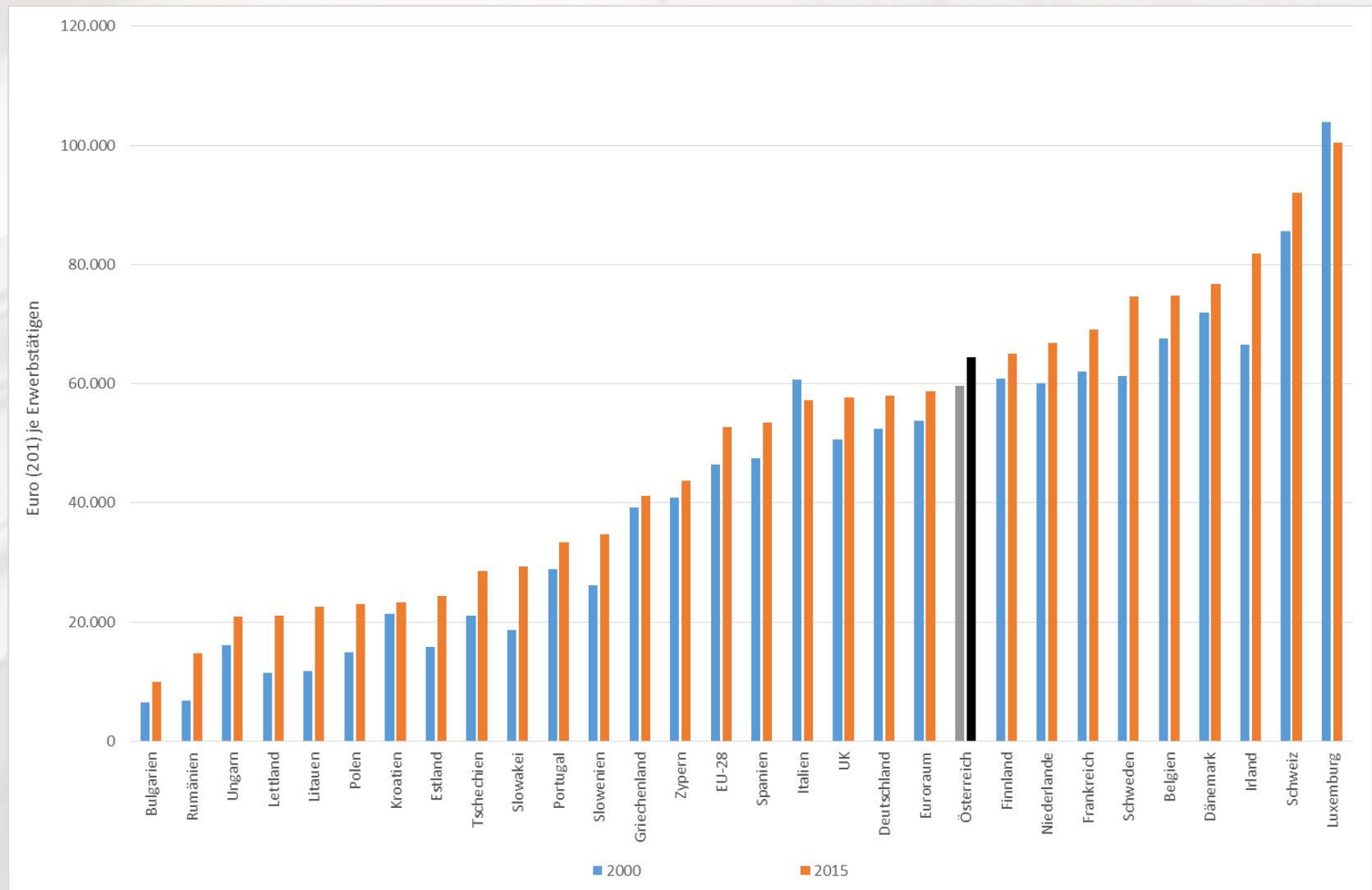
Arbeitsproduktivität (BIP je Erwerbstätigen) im internationalen Vergleich (Entwicklung)



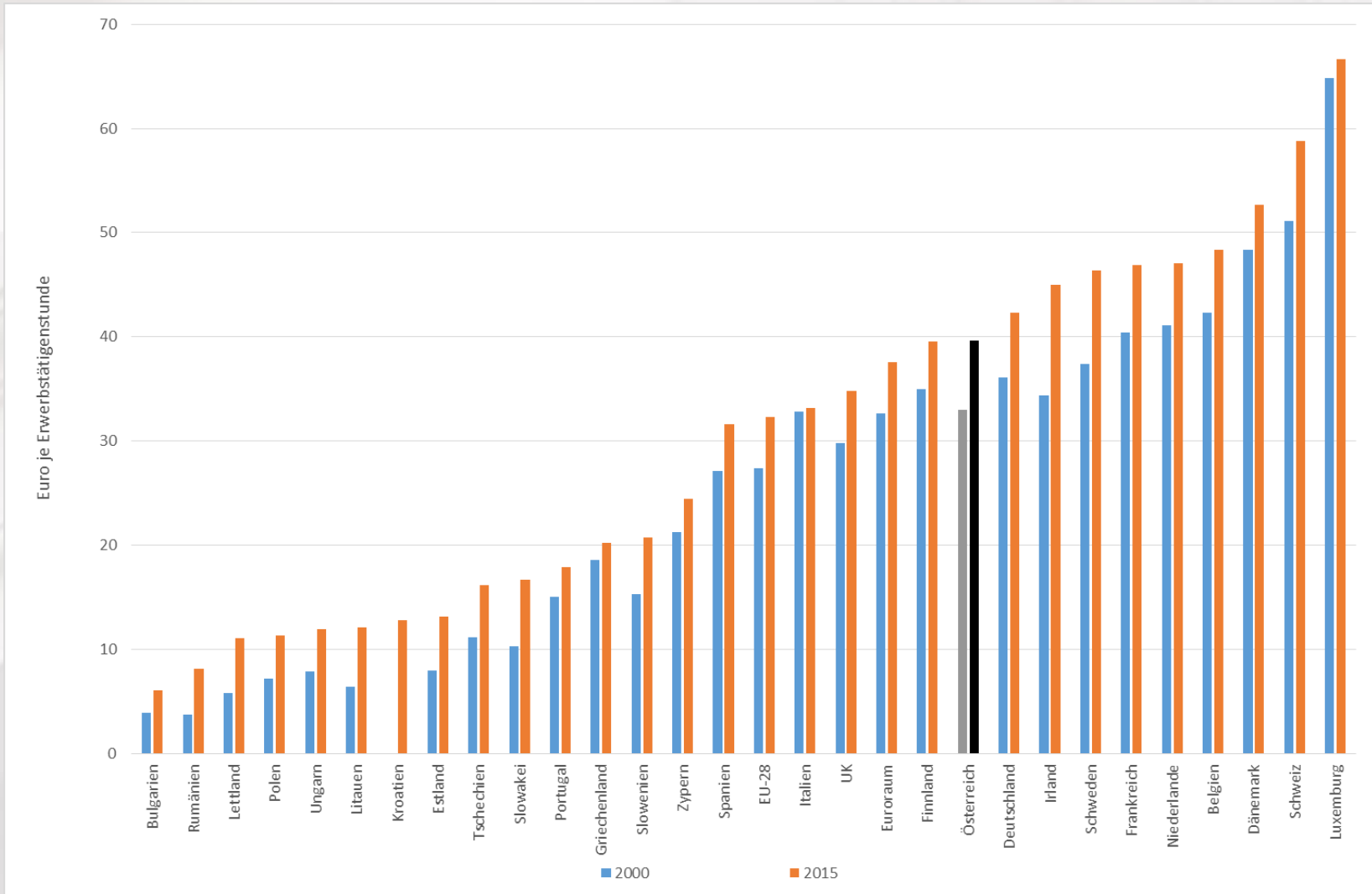
Arbeitsproduktivität (BIP je Arbeitsstunde) im internationalen Vergleich (Entwicklung)



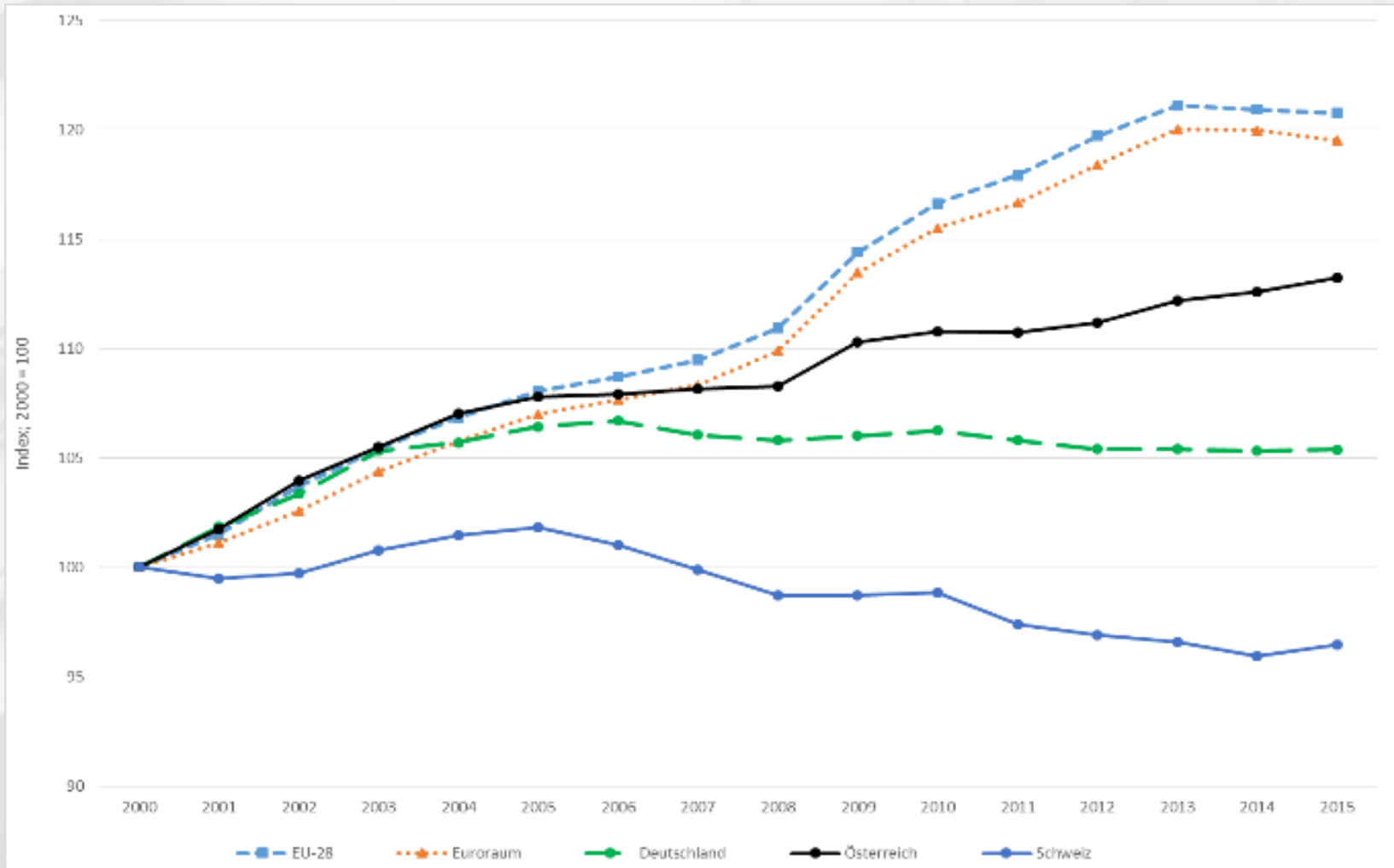
Arbeitsproduktivität (BIP je Erwerbstätigen) im internationalen Vergleich (Niveau)



Arbeitsproduktivität (BIP je Arbeitsstunde) im internationalen Vergleich (Niveau)

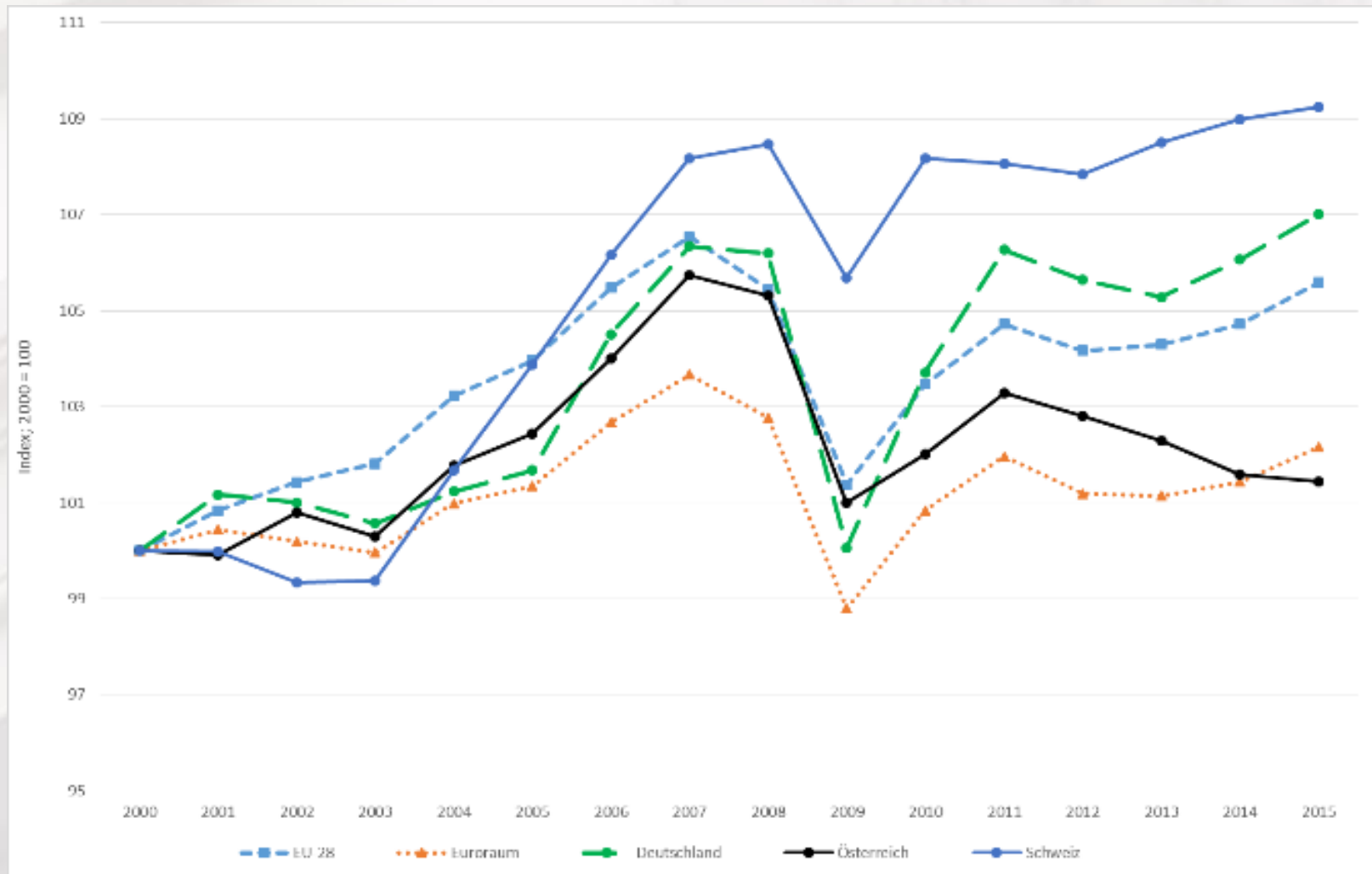


Kapitalintensität (Kapitalstock je Erwerbstätigen) im internationalen Vergleich



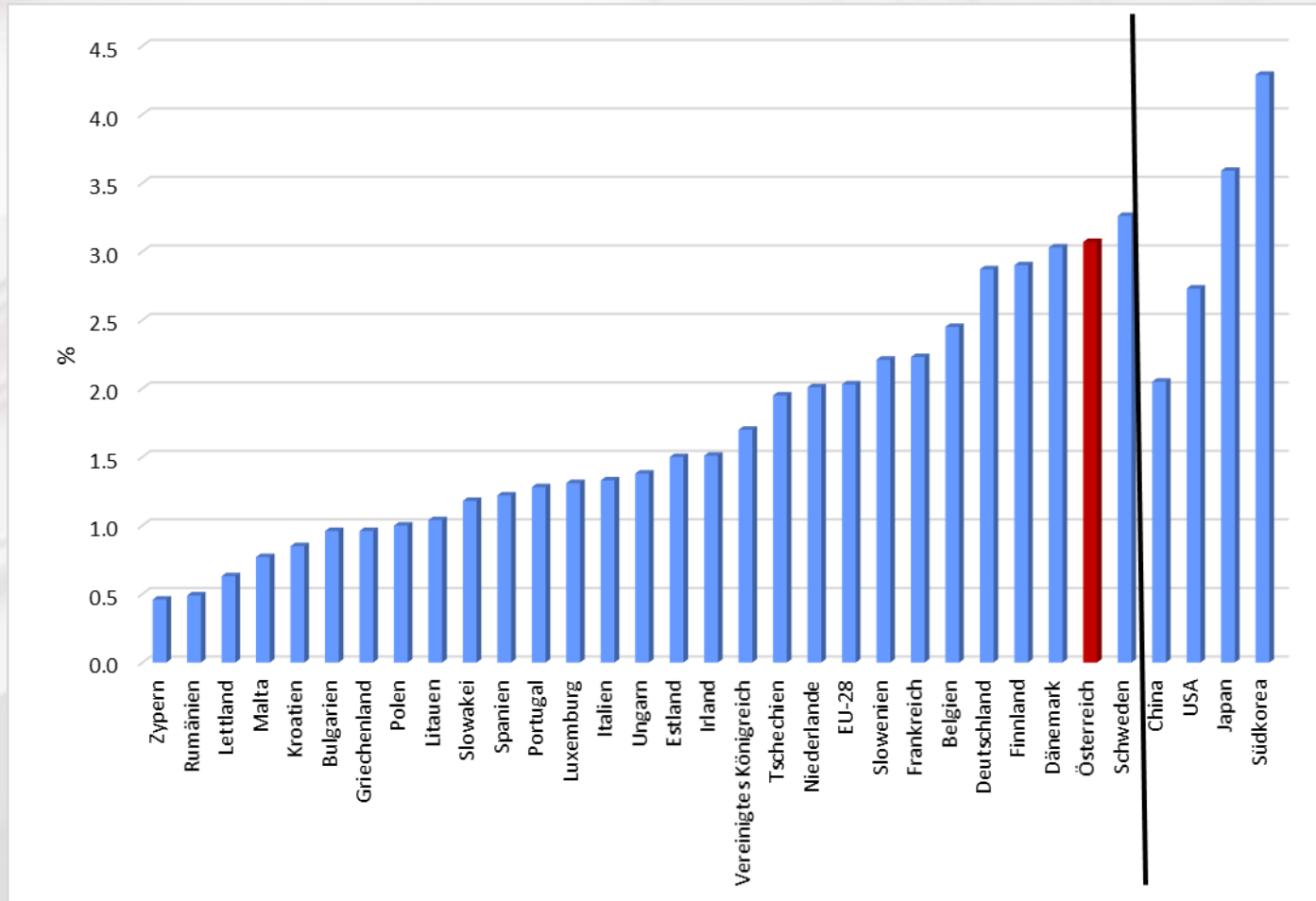
Quelle: AMECO-Datenbank; eigene Darstellung.

Totale Faktorproduktivität (Maß für technischen Fortschritt) im internationalen Vergleich



Quelle: AMECO-Datenbank; eigene Darstellung.

Ausgaben für F&E in Relation zum BIP



Quelle: Eurostat-Datenbank; eigene Darstellung.

Zusammenfassung und Schlussfolgerungen /1

- Wachstum wird über Arbeitsvolumen, Kapital (Investitionen) und technischen Fortschritt generiert
- Kapitalintensivierung über EU-Durchschnitt, aber nur aufgrund besserer Beschäftigungsentwicklung in und nach der Krise
- Stärkung des technischen Fortschritts (Forschung und Entwicklung) und des Wettbewerbs auf den Produktmärkten würde Produktionspotenzial fördern
- Technischer Fortschritt ist mittel- bis langfristig die wichtigste Determinante der Arbeitsproduktivität

Zusammenfassung und Schlussfolgerungen /2

- Steigerung der Arbeitsproduktivität bei schrumpfender Zahl der Erwerbspersonen wichtig für Wirtschaftswachstum
- Steigerung der Arbeitsproduktivität auch notwendig für Erhöhung der Reallöhne und damit des materiellen Wohlstands
- Arbeitsproduktivität in Österreich hoch im internationalen Vergleich, zuletzt aber unterdurchschnittliche Entwicklung
- Arbeitsvolumen wurde in den vergangenen Jahrzehnten stark vom ausländischen Arbeitskräfteangebot geprägt
- Beschäftigungsorientierte Zuwanderung sollte gefördert werden
- Investitionen: International wettbewerbsfähige Unternehmensbesteuerung sicherstellen
- Förderung von Bildung hilft, strukturelle Arbeitslosigkeit zu senken

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

► **Kontakt Universität Klagenfurt**

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Institut für Volkswirtschaftslehre

Universitätsstraße 65-67

9020 Klagenfurt

E-Mail: klaus.weyerstrass@aau.at

Tel. 0463/2700-4125

► **Kontakt IHS**

Institut für Höhere Studien

Gruppe Makroökonomik und öffentliche
Finanzen

Josefstädter Straße 39

1080 Wien

E-Mail: klaus.weyerstrass@ihs.ac.at

Tel. 01/59991-233